

Liebe Eltern,

Die Bronchiolitis-Epidemie beginnt in der Regel im Herbst, endet im Spätwinter und wird häufig durch das Respiratorische-Synzytial-Virus (RSV) verursacht. Es handelt sich dabei um eine potenziell schwere Atemwegsinfektion, die eine Entzündung der kleinen Bronchien verursacht und Kinder unter 12 Monaten betrifft – Säuglinge unter drei Monaten haben ein höheres Risiko von Komplikationen und Spitalaufenthalt.

Die Symptome der Bronchiolitis sind:

- Husten
- Fieber
- verstopfte Nase
- erschwerte Atmung.

Wenn Ihr Baby diese Symptome hat, sollten Sie umgehend den Kinderarzt oder die Kinderärztin aufsuchen. Bei Anzeichen einer Verschlechterung wie verändertem Verhalten, oder wenn das Baby langsamer reagiert, weniger isst, sehr schnell oder sehr langsam oder unregelmässig atmet, oder wenn seine Lippen oder Gliedmassen blau anlaufen, bringen Sie es direkt auf den Notfall.

Wir empfehlen folgende einfache Präventionsmassnahmen:

- Beschränken Sie bei Babys unter 3 Monaten die Besuche auf den Kreis nahestehender und nicht erkrankter Erwachsener
- Waschen Sie sich die Hände (oder verwenden Sie ein Händedesinfektionsmittel) vor und nach dem Umgang mit dem Baby
- Tragen Sie bei Erkältung, Husten oder Fieber eine Maske
- Wenn Geschwister Symptome einer Virusinfektion zeigen, dann sollten Sie sie während der akuten Phase der Infektion möglichst vom Baby fernhalten
- Vermeiden Sie wenn möglich Familientreffen und Aufenthalte in öffentlichen Räumen

Mittlerweile lässt sich diese Erkrankung mit Beyfortus® präventiv behandeln. Dieses auf Antikörpern basierende Medikament (Immunisierung) verringert das Risiko einer RSV-Infektion bei Kindern ergänzend zu den Präventionsmassnahmen. Es wird in einer einzigen Dosis intramuskulär injiziert.

Die Verabreichung von Beyfortus® wird bei allen Neugeborenen und Säuglingen bis zum ersten Altersjahr empfohlen. Die Kosten für Beyfortus® und seine Verabreichung werden mit Ausnahme des Selbstbehalts von 10 % von den Krankenkassen übernommen.

Beyfortus® sollte idealerweise verabreicht werden:

- im Laufe des Monats Oktober bei zwischen April und September 2024 geborenen Kindern
- in den ersten Lebenstagen bei zwischen Oktober 2024 und Ende März 2025 geborenen Kindern

Wie alle Arzneimittel kann Beyfortus® Nebenwirkungen haben. Mögliche, aber nicht häufig auftretende Nebenwirkungen sind:

- Hautausschlag
- Reaktion an der Injektionsstelle (Rötung, Schwellung und Schmerzen)
- Fieber
- in sehr seltenen Fällen eine allergische Reaktion.

Diese Nebenwirkungen können bis zu einigen Tagen nach der Injektion auftreten. Sie sind in der Regel leicht oder mässig ausgeprägt und von kurzer Dauer.

Der kantonsärztliche Dienst, das Universitätsspital Genf (HUG) und die Genfer Gesellschaft für Pädiatrie (Société Genevoise de Pédiatrie) empfehlen Ihnen dringend, Ihr Kind mit Beyfortus® behandeln zu lassen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf der entsprechenden Website des kantonsärztlichen Dienstes <https://www.ge.ch/c/rsv>



Sie können sich die Vorgehensweise im Hinblick auf die Behandlung während Ihres Aufenthalts auf einer der Geburtsstationen im Kanton oder durch den Kinderarzt oder die Kinderärztin Ihres Kindes erläutern lassen.

Dr. Simon Regard,
Stellvertretender Kantonsarzt

Dr. Arnaud L'Huillier,
Leitender Arzt, Abteilung für pädiatrische Infektionskrankheiten, HUG

Dr. Jean-Yves Corajod,
Genfer Gesellschaft für
Pädiatrie